

# Protokoll der 16. Jahrestagung der AGSB vom 29.03. - 31.03.1995 in Berlin

Vorsitz: H.-J. Müller u. Ch. Bauer, stellvertr. Vorsitzende,  
Köln u. Leipzig  
Organisation: H.-J. Scholz, Deutsches Olympisches Institut, Berlin  
Teilnehmer: s. Anlage 1  
Tagungsort: Deutsches Olympisches Institut, Berlin  
Protokoll: G. Oppermann, Köln

---

Beginn der Veranstaltung:

Mittwoch, den 29.03.1995, um 13.30 Uhr:

Vorsitz: TOP 1 - TOP 10, T.1: Müller ; TOP 10, T.2 - TOP 16: Bauer

TOP 1  
Begrüßung der Teilnehmer durch den stellvertretenden Vorsitzenden Müller.  
Information über krankheitsbedingte Absage des Vorsitzenden.

TOP 2  
Kurze Vorstellung der einzelnen Teilnehmer. Arbeit und Erfahrungsberichte  
der einzelnen Bibliotheken werden später unter TOP 10 näher erläutert.

TOP 3  
Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form genehmigt.

TOP 4  
Diverse noch ausstehende Anlagen zum Protokoll der 15. Jahrestagung der  
AGSB in Magglingen sollen dem Protokoll der 16. Jahrestagung beigelegt  
werden (s. Anlage 2). Unter diesem Vorbehalt wird das Protokoll der 15.  
Jahrestagung ohne Gegenstimme genehmigt.

TOP 5  
Herr Borkenhagen berichtet kurz über die Zusammenarbeit von dvs und  
AGSB. Die Vorteile, die eine formelle Einbindung der AGSB in einer  
sportwissenschaftlichen Organisation wie der dvs mit sich bringen würde,  
werden betont. Diese Thematik soll jedoch zu einem späteren Zeitpunkt (unter  
TOP 21) vertieft werden.

TOP 6  
Der kommissarische Direktor des DOI, Dr. Thilo Philipp, stellt das Haus kurz  
vor: Das DOI mit seinen z.Zt. 6 festen Mitarbeitern soll der Olympischen  
Bewegung als Konferenzort dienen, eine bundeszentrale olympische  
Dokumentation aufbauen und einschlägige Forschungsprojekte betreuen und  
fördern. Fünf solcher Projekte sind z. Zt. bereits näher umschrieben. Es wird  
auf die Notwendigkeit, sich bei ausländischen Veranstaltungen vorzustellen,  
verwiesen, um so die internationale Zusammenarbeit zu fördern. Herr Scholz  
schließt sich mit einigen organisatorischen Hinweisen an.

TOP 7  
Dem Vorschlag von Herrn Müller, den Bericht des erkrankten Vorsitzenden  
diesem Protokoll als Anlage beizufügen, wird zugestimmt (s. Anlage 3).

#### TOP 8

Herr Port berichtet, daß er nach der Magglinger Tagung krankheitsbedingt ein halbes Jahr ausgefallen sei. Er wurde in dieser Zeit von Herrn Scholz vertreten. Keine erneute Kandidatur des Herrn Port für das Amt des Sekretärs. Herr Scholz weist auf die Tatsache hin, daß die Adressenliste der AGSB aktualisierungsbedürftig sei, da sie offensichtlich viele "Kartelleichen" enthalte. Herr Borkenhagen sagt zu, den Adressenfundus der dvs zu diesem Zweck zur Verfügung zu stellen. Verschiedene Möglichkeiten der Überarbeitung werden erwogen: Herr Lebert plädiert dafür, zukünftig Tagungseinladungen an alle Adressen der derzeitigen Liste zu verschicken, das Protokoll jedoch nur an die Teilnehmer der jeweiligen Sitzung und Personen mit ausdrücklich bekundetem Interesse. Herr Müller spricht sich dafür aus, bei mangelnder Resonanz in einzelnen Instituten deren Direktoren ein zweites Mal anzuschreiben, um auf die Bedeutung der Veranstaltung hinzuweisen. Herr Scholz schlägt Werbemaßnahmen in Fachzeitschriften vor. Der Vorschlag, das Protokoll nur an Personen, die zu- bzw. abgesagt haben zu verschicken, wird angenommen.

#### TOP 9

Herr Scholz stellt sich für das Amt des Sekretärs der AGSB zur Verfügung und wird einstimmig gewählt.

#### TOP 10

Frau Dr. Gwizdek aus Halle berichtet, daß die Fakultätsbibliothek Sportwiss. mit 45 Tsd. DM erheblich mehr finanzielle Mittel als im Vorjahr (20 Tsd. DM) zur Verfügung hatte. (Derlei zusätzliche Mittel werden den Bibliotheken bei Neuberufungen von Professoren aus den alten Bundesländern zur Verfügung gestellt.) Da die Fakultätsbibliothek sich bei der EDV-Anschaffung an die Vorgaben der Universitätsbibliothek zu halten hat, wird sie ebenso wie diese das Bibliotheksverwaltungssystem PICA einführen.

\*

Frau Bauer aus Leipzig trägt vor, daß der Sachkatalog der UB Leipzig Mitte 1995 abgebrochen werden soll. Von diesem Zeitpunkt an wird mit der Regensburger Systematik weitergearbeitet. Keine RSWK-Anwendung. Der OPAC der Universitätsbibliothek wird mit Allegro-C erarbeitet. Die Fakultätsbibliotheken sollen entsprechend umstellen.

\*

Frau Gosmann (Rostock) stellt die Situation in der Fakultätsbibliothek vor: Arbeit mit PICA und der Regensburger Systematik. Hohe Verlustraten. Eng bemessene Etatsituation. Auch die Geräteausstattung ist ungünstig: Es steht nur ein geliehenes CD-ROM-Lesegerät zur Verfügung.

\*

Herr Kraye aus Mainz berichtet, daß der bislang mit BIS-LOK geführte Katalog der Institutsbibliothek in Allegro-C überführt werden soll. Eine angespannte Personalsituation und hohe Verlustraten führen zu drastischen Ausleihbeschränkungen.

\*

Letzteres berichtet auch Herr Dr. Pache aus Bonn. Weitere Schlaglichter aus dieser Bibliothek: Seit 1990 Erfassung mit Allegro-C, allerdings keine retrospektive Katalogisierung. Sammelschwerpunkt der Bibliothek: Alterssport (40 Tsd. Bde.).

\*

Die 45.000 Medieneinheiten der Magglinger Bibliothek sind seit 6 Wochen als OPAC öffentlich zugänglich (Küffer).

\*

Frau Schiffer aus Köln erläutert die Grundzüge der von ihr erarbeiteten neuen sportwissenschaftlichen Aufstellungssystematik der DSHS. Diese arbeitet mit

einer differenzierten Formalgliederung neben einer hierarchischen wissenschaftlichen Aufschlüsselung. Zusätzlich können Schlagworte vergeben werden, die jedoch nur am Katalog und nicht am Regal suchbar wären. Je nach der Größe der Bibliothek können die Untergruppen im Bedarfsfall auch weggelassen werden. Die Systematik ist langfristig konzipiert: Es wurden viele Freistellen in und zwischen den Hauptgruppen vorgesehen. - Eine Presse-Info anlässlich des Richtfestes der DSHS-Bibliothek wird verteilt.

\*

Herr Scholz aus Berlin: Erhalt eines nach Sachgebieten geordneten Mehrfachkataloges auf MF von FKS/IAT. Die Bibliothek des ehemaligen NOK der DDR soll in die DOI-Bibliothek eingegliedert werden. Die DOI-Bibliothek hat für dem Bereich des Olympismus Archivcharakter (Nutzer: Wissenschaftler und Examenskandidaten), Vollständigkeit kann jedoch nicht erreicht werden.

\*

IAT /Leipzig, Dr. Sandner:

Die Literaturdatenbank des ehemaligen FKS der DDR mit 110.000 Nachweisen ist nun auf CD-ROM unter der Bezeichnung SPOWIS erhältlich. (Näheres S. TOP 14). Stellenstreichungen in der Abteilung IuD (von 9 auf 6). In Kürze wird von der zentralen russischen Dokumentation ein umfangreicher Datenbestand zu "vaterländischer" russischer Literatur zur Verfügung gestellt, der transkribiert und in Originaldokumenten zugänglich gemacht werden soll. Herr Dr. Sandner erwähnt den Publikationentausch zwischen IAT und BISp, betont den Wert der monatlichen Updates zu SPOLIT und hebt heraus, daß aus Sicht des IAT bestimmte Zeitschriften (z.B. "Leistungssport") vorrangig für SPOLIT bearbeitet werden sollten. Lange Verzugszeiten zwischen Erscheinen des Zeitschriftenheftes und Aufnahme in SPOLIT wären hier unakzeptabel.

\*

Herr Müller trägt zur Situation im BISp die Schwierigkeiten bei der Einführung des neuen Erfassungs- und Recherchesystems FULCRUM/Informix vor. Weiterhin wird die Tatsache erwähnt, daß die Datenbank SPOFOR wegen knapper Haushaltsmittel nicht die notwendige IT-mäßige Aufbereitung erfahren kann. Vom BISp geplant: Datenbank AV-Medien. Das Vorhaben wird allgemein begrüßt.

\*

Die TU München - so führt Frau Dr. Mertz aus - hat ihre bisherige Offline-Katalogisierung auf Online (OPAC) umgestellt. Etat der Sportbibliothek: 37 Tsd. DM zuzgl. 20 Tsd. DM (Sonderzuwendungen), davon 7 Tsd. DM für ausländische Zeitschriften.

\*

Frau Huber (Universitätsbibliothek Augsburg): Institutsbibliothek hat Präsenzcharakter, Arbeit mit bayerischem SOKRATES-System, Ausleihsystem BIAS, Erschließung in der UB (Fremddatennutzung mit Anfügen des Lokalsatzes).

Ausgelöst durch Frau Hubers Bemerkung, daß die Bibliothekseinführung für Erstsemestler Pflichtveranstaltungen, SPOLIT-Unterweisungen hingegen freiwillig seien, entsteht eine Diskussion über die Notwendig- und Zweckmäßigkeit solcher Veranstaltungen (Winter/Bauer).

\*

Erschütternder Bericht des Herrn Port über die Situation der DSB-Bibliothek: Die Einrichtung als solche wird trotz gutachterlicher Stellungnahme (Czwalina) und diverser Zusprüche (z.B. Grupe) im DSB permanent in Frage gestellt: Der DSB benötige keine Bibliothek, sondern eine Verwaltungsstelle für Datenbankrecherchen und zur Beschaffung von Dokumenten. Permanente Etatkürzungen: 1993: 27 Tsd. DM, 1994: 20 Tsd. DM, 1995: 15 Tsd. DM (hiervon sind 13 Tsd. DM für verwaltungsspezifische Literatur fest gebunden). Frau Bauers Frage, ob die AGSB zur Verbesserung der Situation einen Beitrag leisten könne, verneint Herr Port. Vermutlich letztmalige Teilnahme.

Frau Löhnert (Sportwiss. Inst. d. UB Leipzig): Zur Zeit noch keine Katalogisierungsmöglichkeit online, daher bislang noch konventionelles Arbeiten ; OPAC als Einzelplatzversion geplant.

Herr Borkenhagen: Subskriptionsangebot SPOWIS (**Czwali**na Verlag) ; UB **Hamburg** arbeitet EDV-gestützt im norddt. Bibliothekverbund, Zugang zu Internet über das Rechenzentrum ; **dvs-Geschäftsstelle** soll fest eingerichtet werden, sinkende Fördermittel des BISp für die dvs bei steigender Zahl von Veranstaltungen. In einer kurzen Diskussion wird bemerkt: Ein Rückzug des BISp auf die Leistungssportförderung führt aus Sicht der AGSB-Mitglieder insgesamt zu einer Schwächung der Sportwissenschaft ganz allgemein.

Frau Bauer weist auf die baldige Verfügbarkeit eines Sachsen OPAC über Internet hin.

Das Fehlen von Herrn Simonis wird allgemein bedauert.

Es wird auszugsweise ein Brief des Herrn Peper verlesen, der krankheitsbedingt hat absagen müssen.

Im Hinblick auf die EDV-Umstellung in den Bibliotheken läßt sich festhalten, daß Allegro-C -nimmt man nur die Zahl der Anwendungen - favorisiert wird (Leipzig (UB), Mainz, Frankfurt/M., Bonn, Köln (BISp - geplant -), Bochum). Das aus den Niederlanden stammende PICA (Leipzig (Dt. Bücherel), Halle, Rostock) und auch LIDOS/FAUST (Leipzig (IAT), Basel) finden bei weitem keine so rege Anwendung. Allerdings war der Tenor aller Berichte über Allegro-C, daß ein kompetenter Ansprechpartner für Systemfragen gerade bei diesem sehr flexiblen Programm unerläßlich sei.

Abschließend seien die in vielen Berichten beklagten hohen Buchverlusten, die allgemein angespannte Personal- und Finanzsituation sowie die häufig sehr begrenzten Räumlichkeiten der Institutsbibliotheken noch einmal hervorgehoben.

TOP 11

s. TOP 10, Ausführungen Müller

TOP 12

Herr Müller berichtet, daß die neue Ausgabe der CD-ROM SPOLIT einen Zuwachs von 6.500 neuen Dokumenten enthalten werde. Als Redaktionsschluß nannte er: Ende März 1995.

Unter Hinweis auf den Umstand, daß das HBZ die Daten der Neuerwerbungen der DSHS (seit 1989) derzeit bearbeitet, fragt Herr Winter an, ob mit dem Premastering noch ca. 1 Monat gewartet werden könne, um dann die ca. 30.000 Datensätze dieser Monographien als zweite Datenbank bereits auf diese neue Platte mit aufnehmen zu können. Die Mehrzahl der Teilnehmer findet jedoch höchstens eine Woche Verzögerung tragbar. Auf ein möglichst frühes Erscheinen der CD-ROM wird Wert gelegt. Da im Plenum der Wunsch nach einer möglichen Verknüpfung von Lokaldaten mit Stammdatensätzen aus dieser Datenbank vorgetragen wird, sollte den Benutzern hierfür ein Feld zur Verfügung gestellt werden.

Frau Mertz stellt die Frage nach einem zweimaligen Updating der CD-ROM pro Jahr zum unveränderten (Abonnements-) Preis von 800 DM (s. Protokoll der 14. AGSB-Tagung in Bochum, S. 4) und verweist auf die Vereinbarung, daß nur unter dieser Prämisse der Redaktionsschluß zweimal variabel gehalten wurde. Herr Borkenhagen erklärt, daß sich halbjährliche Updateings nur bei

mindestens 10.000 neu hinzugekommenen Dokumenten pro Jahr für den Verlag rechnen würden: Bei jedem neuen Updating fällt das Premastering bei der Firma Dataware an. Pro CD-ROM-Ausgabe entstehen dem Verlag 15.000 DM Kosten, die wieder eingebracht werden müßten. Die Thematik soll zu einem späteren Zeitpunkt nach Rücksprache mit Herrn Czwalina vertieft werden. Die AGSB-Mitglieder dringen entschieden auf zwei Ausgaben pro Jahr.

Herrn Müller erscheint das Junktim zweimaliges Updating und Zuwachs von mindestens 10.000 Dokumenten als willkürlich. Die Versammlung sieht die von Herrn Borkenhagen vorgetragene Begründung als nicht ausreichend an.

TOP 13

s. TOP 12, Auführungen Winter

TOP 14

verlegt auf Freitag

TOP 15

Handbuch SPOLIT / SPOWIS: Den SPOWIS-Teil des Handbuches haben Mitarbeiter des IAT erarbeitet. Der SPOLIT-Teil soll, so Herr Borkenhagen, um Ostern 1995 vorliegen (bei einem kalkulierten Erscheinen der CD-ROM im Mai 1995). Der Umfang dieses gemeinsamen Handbuches wird ca. 80 Seiten betragen und es wird zum Preis von 15 DM erhältlich sein. Herr Borkenhagen verweist auf den Magglinger AGSB-Beschluß, nach dem alle SPOLIT-Abonnenten zur Abnahme von mindestens drei Exemplaren des Handbuches verpflichtet sind. Da sich SPOLIT softwaremäßig noch verändern wird, hält die AGSB es für sinnvoll, ein nicht allzu umfangreiches Handbuch möglichst häufig aufzulegen. Die redaktionelle Bearbeitung obliegt Herrn Borkenhagen und Herrn Winter. Herr Müller weist auf ein Angebot der Firma Dataware hin, Thesaurus-Funktionen auf der nächsten CD-ROM in Listenform anzubieten. Eine Suche wird dann auch über englische Begriffe möglich sein. Das BISp prüft die Möglichkeit der Realisation.

TOP 16

s. Vortrag Borkenhagen im Rahmen des dvs-Workshops am 30.03.1995

Donnerstag, 30.03.1995

An diesem Tag fand der dvs/AGSB-Workshop statt. Die Inhalte der Vorträge von

- Prof Dr. Walther Umstätter: Die Zukunft der Sportdokumentation,
  - Prof. Dr. Herbert Haag: Forschungslogischer Ablauf...,
  - Jochen Beck: Faktendatenbanken in der Sportwissenschaft und
  - Frederik Borkenhagen: Gestaltung von CD-ROM-Arbeitsplätzen
- können den nächsten dvs-Informationen entnommen werden.

In den sich den Vorträgen anschließenden Diskussionen wird mehrfach die Rolle des "Wissenschaftsmanagers" in unserer "Informationsgesellschaft" herausgehoben: Arbeitsplätze im IuD- und Bibliotheks-Bereich müßten sich diesem Berufsprofil schneller und konsequenter anpassen, was zwangsläufig auch die Grundforderung nach zwei Qualifikationen (fachlich wissenschaftlich und formal) mit sich bringen würde. Fachgruppierungen wie z.B. die AGSB oder die dvs sollten sich aufgefordert sehen, zu dieser Thematik einen personalrechtl. Anforderungskatalog zu entwerfen.

Es wird die Forderung nach der Qualifikationsebene von Tagungen erhoben (z.B. AGSB).

Freitag, 31.03.1995

Vorsitz: Charlotte Bauer, stellvertr. Vorsitzende

Zunächst wird die unter TOP 12 bereits angeschnittene Frage nach zwei CD-ROM-Ausgaben der Datenbank SPOLIT pro Jahr bei gleichbleibendem Preis erneut aufgegriffen: Herr Borkenhagen trägt in Herrn Czwalinas Namen vor, daß zu dieser Thematik zwei Fragen zu klären seien:

1. Macht ein zweimaliges Updating aus inhaltlicher Sicht Sinn ?
2. Ist es finanzierbar ?

Die zweite Frage wird von Herrn Borkenhagen für den Verlag folgendermaßen beantwortet: Ein zweimaliges Updating rechnet sich bei 120 - 160 verkauften Platten bzw. bei einer (Abo-)Preisanehebung von 120 DM. Dies entspräche genau dem Preis für die nunmehr entfallende Sportdokumentation.

Für die erste Frage ist aus Verlagssicht der Zuwachs entscheidend: Nur bei mindestens 10.000 neuen Dokumenten im Jahr kann sie positiv beantwortet werden. Herr Müller widerspricht dieser Haltung vehement, da mit dieser Argumentation die alleinige Verantwortung und damit implizit eine ungerechtfertigte Schuldzuweisung dem BLSp gegenüber vorgenommen werde. Im übrigen widerspreche dieser Standpunkt auch eindeutig den im Bochumer Protokoll festgehaltenen Zusagen des Verlages. Die Verlegung des Erscheinungstermins auf den Jahresanfang habe die Möglichkeit zur Auflage einer zweiten Platte zur Jahresmitte als Hintergrund gehabt.

Die Frage einer bei zweimaligem Updating vermutlich hohen Mißbrauchsrate wird kurz angerissen: Die von Frau Bauer vorgeschlagene Möglichkeit des Zurückschickens der alten Platte ist - da die Platten erworben wurden - eine problematische Lösung.

Die Diskussion kristallisiert sich schließlich um die Frage:

Wer übernimmt die Kosten des zweiten Premasterings von 15.000 DM im Fall, daß sich die zweite Platte für den Verlag nicht rechnet ?

Herr Borkenhagen vertritt für den Verlag die Meinung, die Datenbankerstellungskosten müsse der Datenbankproduzent tragen. Er verweist auf zusätzliche Werbekosten u.ä., die dem Verlag durch eine zweite Platte entstünden.

Im Plenum jedoch wird Unverständnis darüber geäußert, daß der Verlag bei gegenwärtig 99 verkauften Platten derartige Kalkulationsprobleme zu haben scheint, da Herr Czwalina doch zu einem früheren Zeitpunkt geäußert hat, das Verlegen der CD-ROM trage sich bereits bei 49 verkauften Platten.

Da nach einhelliger Meinung der AGSB ein zweimaliges Updating -ungeachtet einer genau bezifferten Menge an Neuzugängen- wichtig ist, fordert sie

- den Verlag auf, eine neue Kalkulation vorzulegen
- das BLSp auf, mit dem Verlag in Verhandlungen über ein halbjährliches Updating einzutreten.

Nach Meinung der AGSB begeht der Verlag einen Wortbruch, wenn er jetzt nicht zu den in den Protokollen festgehaltenen Zusagen steht.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Leipziger Protokoll, S. 6: "Die CD-ROM SPOLIT wird ab 1993 zweimal jährlich erscheinen, jeweils zum 1.4. und 1.10 des Jahres (Red.-Schluß: 15.3 und 15.9.), so daß die Institute zu Semesteranfang aktuelle Rechercheergebnisse liefern können."

Bochumer Protokoll, S. 4: "Herr Czwalina sichert zu, daß die Kosten pro Jahr (800 DM) gleich bleiben (auch bei zwei CD/Jahr)."

#### TOP 14

SPOWIS ist die Datenbank des ehemaligen Zentrums für Wissenschaftsinformation des FKS. Sie wird nur einmalig erscheinen und enthält 110.000 Nachweise aus den Jahren 1972 - 16.5.1994. Eine inhaltliche Selektion wurde nicht vorgenommen, jedoch mußten aus datenschutzrechtlichen Gründen Dokumente mit Eigennamen anonymisiert werden. Dies betrifft ca. 22.500 Dokumente ("0-Nr.-Dokumente"). Rund 6000 davon sind jedoch nach wie vor nicht lieferbar. Zu allen Literaturhinweisen existiert das Originaldokument auf MF. Die Retrieval-Software ist ebenso wie bei SPOLIT CD-Answer. Im Unterschied zur Deskriptoren-gestützten SPOLIT-Recherche muß sich die Suchestrategie in SPOWIS auf den hierarchischen Thesaurus des IAT stützen: Die rund 1500 SPOWIS-Deskriptoren (Liste wird im "Handbuch" veröffentlicht) sind diesem entnommen. Eine Verschlagwortung im eigentlichen Sinne jedoch wurde nicht vorgenommen. Die Verknüpfungsvorgabe in SPOWIS ist "oder". Es werden die Listen "Wörter" und (zu bevorzugen) "Felder" angeboten.

Bei Artikeln ohne Verfasser kann unter "ZZZ" mit dem ersten sinntragenden Wort gesucht werden. Doppelungen in der Rubrik "Gesamttitle" durch späteres Hinzufügen der Erscheinungsorte.

"Sprache" Angabe entspricht nicht unbedingt dem Gebrauch in SPOLIT. "Dokumententyp" = Zweibuchstabencode. "Kurzref.": 1972 - 1989 kaum Kurzref., 1990- 1994 Kurzref., dies kann evtl. auch die erste Seite des MF sein. "Notationsgruppen" = gem. der IAT-Systematik, Mehrfachnennungen sind möglich. ISBN / ISSN = enthält nur ca. 500 Einträge.

#### TOP 18

Herr Winter berichtet über das Zeitschriftenbestellsystem Jason-Medea des Landes NRW, dem sämtliche Hochschulbibliotheken des Landes über Internet angeschlossen sind. Jason ist die Bezeichnung für die Bestellkomponente, Medea steht für die Lieferkomponente. Grundlage der Datenbank sind konvertierte Daten der ZDB. Gesucht wird mittels Titelstichworten, anhand einer Liste kann überprüft werden, welche Titel bestellbar sind und welche Bibliotheken die gewünschte Zeitschrift haben. Bestellt wird dann mit den Angaben der besitzenden Bibliothek. Um bestellen zu können, müssen zuvor Transaktionsnummern gekauft werden. Hochschulangehörige zahlen 3,- DM, andere Personen 6,- DM für jede solche Nummer, sprich für jede Bestellung. Ein Aufsatz wird mit einer Transaktionsnummer bestellt. Bei besonderen Zustellungsarten (FAX, Gelbe Post) werden jedoch zwei Transaktionsnummern benötigt. Die so erhobenen Gebühren werden durch die Universitätsbibliotheken Bielefeld und Dortmund nach einem bestimmten Schlüssel an die teilnehmenden Bibliotheken verteilt.

Herr Winter umreißt kurz auftretende Schwierigkeiten: Das Einscannen zum Versand per E-mail ist oft problematisch, häufig muß der Artikel zuvor kopiert werden. Bestimmte Bibliotheken werden überproportional stark in Anspruch genommen u.ä.

#### TOP 19

Frau Oppermann stellt das kommerzielle Dokumentenliefersystem UNCOVER der Firma Blackwell, Oxford vor. Es wird als zu teuer für den öffentlichen Bibliotheksbereich beschrieben.

#### TOP 20

Frau Huber berichtet vom letzten Treffen der Indexer-AG: Die AG hat sich zur Indexer- und Systematik-AG erweitert und umbenannt. Sie hat beschlossen, keine sog. "Kleinen Listen" mehr zu akzeptieren, sondern erstellt eine verbindliche Basisliste. Alle bislang bestehenden Listen werden in dieser Basisliste zusammengeführt. Ihre Grundlage bildet die mit der SWD

abgeglichene Deskriptorenliste des BISP. Für einen solchen Abgleich ist ein Online-Zugang des BISP zur SWD geplant. Eine hierarchische Aufarbeitung der Basisliste ist vorgesehen. Neu aufgenommene Deskriptoren werden sofort hierarchisiert. Das nachgestellte Adjektiv wird es nach wie geben. Die Diskussion strittiger Deskriptoren erfolgt innerhalb der AG.

#### TOP 17

Frau Oppermann verweist auf die von Herrn Müller bereits verteilte Liste der regelmäßig für SPOLIT ausgewerteten Zeitschriften. Eine zweite Liste derjenigen Zeitschriftentitel, welche neu in die regelmäßige Auswertung aufgenommen werden sollen, wird verteilt. Es wird darauf verwiesen, daß die tatsächliche Aufnahme von der Etatsituation der BISP-Bibliothek abhängt. Eine Liste der jeweils vollständig (cover-to-cover) ausgewerteten Zeitschriften wird diesem Protokoll beigelegt (s. Anlage 4).

#### TOP 21

Ausgelöst durch die Mitteilung vom Rücktritt des Sprechers der dvs-Kommission BDI, Herrn Herbert Heckers, wird die Möglichkeit eines assoziativen Anschlusses der AGSB an die dvs erörtert. (Unter diesen Vorzeichen ist die Satzungsfrage unerheblich.) Diese aus Sicht des dvs-Vorstandes begrüßenswerte Maßnahme würde für die AGSB eine engere sportwissenschaftliche Einbindung mit sich bringen.

Da die Diskussion eines solchen Anschlusses kontrovers geführt wird, soll es innerhalb der AGSB zu einer Abstimmung über diese Frage kommen:

1. Alle Teilnehmer dieser Tagung, sowie die Personen, welche definitiv abgesagt haben, erhalten dieses Protokoll und werden hiermit aufgefordert, bis Ende Juli 1995 ein Votum darüber abzugeben, ob sie einem solchen assoziativen Anschluß zustimmen oder nicht.

2. Alle übrigen AGSBler, die in den letzten fünf Jahren mindestens an einer Sitzung teilgenommen haben, werden durch das AGSB-Sekretariat separat angeschrieben und ebenfalls zu einer Stellungnahme bis Ende Juli 1995 aufgefordert. Die Mehrheit der Rückantworten zählt.

Sollte die AGSB sich auf diesem Wege zu dem o.a. Schritt entschließen, müßte die dvs auf ihrem 12. Hochschultag in Frankfurt / M. im Herbst diesen Jahres dem Anschluß zustimmen.

#### TOP 22

Die nächste Tagung der AGSB soll vom 20.03. - 22.03.1996 in Saarbrücken stattfinden. Die Länge der Tagung wird gleichbleiben.

#### TOP 23

entfällt

Die AGSB dankt dem Veranstalter für die gute Organisation. Frau Bauer schließt die Veranstaltung am Freitag, den 31.03.1995, um 12.30 Uhr.

*Müller* 12.3.95

Müller, stellvertr. Vors.

(Im Entwurf gez.)

Bauer, stellvertr. Vors.

*Oppermann* 12/5 95

Oppermann, Protokoll



10.7.1995

## Anmerkungen zum Protokoll der 16. Jahrestagung der AGSB 1995

Leider war ich durch Krankheit an der Teilnahme gehindert. Das hat die AGSB unsensiblerweise nicht davon abgehalten, dennoch Verlags- und CD-ROM-Angelegenheiten ohne Anhörung des Betroffenen zu erörtern und diesen resp. den Verlag sogar des Wortbruchs zu bezichtigen. Herr Borkenhagen war als dvs-Vertreter angereist und auf eine Vertretung des Verlags gar nicht eingerichtet.

Das Protokoll enthält in dem TOP 12 auf den Seiten 4/5 und 6 etliche den Verlag betreffende Passagen, welche inhaltlich zum Teil richtig, zu einem wesentlichen Teil aber unzutreffend sind. Mir ist eine Berichtigung des Protokolls mangels Teilnahme verwehrt. Eine nachträgliche schriftliche Klarstellung ist äußerst umständlich und provoziert wahrscheinlich neue Mißverständnisse. Daher erkläre ich hiermit für mich und den Verlag im Sinne einer Freizeichnungsklausel, daß wir keinerlei Aussagen, Ansprüche, Fakten einschließlich etwaiger Zahlenangaben sowie sonstiger Sachverhalte als berechtigt oder richtig akzeptieren, die sich auf die Fassung dieses Protokolls stützen.

Ich bin selbstverständlich bereit, die Frage des Updates auf der nächsten Jahrestagung mündlich zu diskutieren, und bestreite der AGSB nicht das Recht, ein zweimaliges Erscheinen der CD-ROM p. a. zu fordern. Die Modalitäten zur Realisierung dieses Wunsches werden jedoch nach der jetzigen Vertragslage ausschließlich zwischen BISp und Verlag ausgehandelt. Ich bitte, diese Rechtslage zu respektieren.

Gegenüber der AGSB gibt es keine bindende Erklärung des Verlags zu einem zweimaligen Update; denn

- a) die aus dem Leipziger Protokoll auf der Seite 6 zitierte Passage stammt nicht von mir, was ich hiermit nach bestem Wissen und Gewissen erkläre (der Protokolltext schreibt sie mir übrigens auch nicht zu, sondern läßt den Urheber offen!);
- b) das Zitat aus dem Bochumer Protokoll auf Seite 4 sagt nur einen unveränderten Preis zu, verspricht aber nicht zwei CD-ROMs p. a.

Meine Bedenken bleiben allerdings bestehen, ob ein halbjährlicher Zuwachs von nur etwa 2500-3000 Einheiten je Update ausreichend sein wird, den damit vermachten Aufwand zu rechtfertigen (zum Vergleich: Sport-Discus garantiert 6500 Einheiten Zuwachs).

Zum Schluß noch eine Bemerkung an all die, welche sich so intensiv Sorgen um die Finanzen des Verlags machen. Auch in Kalkulation Ungeübten müßte klar sein, daß sich der seit 1990 unveränderte Abo-Bruttoerlös je CD-ROM von DM 800,-- mindert um die 15%ige MwSt und die branchenüblichen Lizenzen an das Softwarehaus sowie den Datenbankbetreiber. Der Nettoerlös liegt daher für SPOLIT erheblich unter DM 500,-- und mindert sich bei Verkäufen über Händler weiter um dessen Rabatt, und erst von diesem reduzierten Nettoerlös sind alle Kosten zu bestreiten! Die goldene Nase, die einige bei mir sehen, ist wohl eher aus Pappe.